



HEIMATKREIS PRENZLAU

PATENKREIS DER STADT BUCHHOLZ IN DER NORDHEIDE



Lübeck im November 1992

Liebe Landsleute aus der Uckermark !

Die Tage werden merklich kürzer und einer guten Gewohnheit folgend, möchte ich Ihnen Grüße und Mitteilungen senden. Hoffentlich haben Sie den zurückliegenden Sommer genießen können und finden Sie jetzt etwas Zeit zur Besinnung. Denjenigen die einsamer geworden sind wünsche ich neue helfende menschliche Zuwendung.

Auch auf diesem Weg danke ich allen, die meinen Spendenaufruf annahmen. 79 Damen und Herren überwiesen 6.600,- DM und verbanden damit z.T. gezielte Verwendungswünsche. Diese habe ich gern berücksichtigt und 3.000,- DM für die Wiederherstellung der Marienkirche, 2.000,- DM für die "Beschützende Werkstatt" für Behinderte und 1.600,- DM für das Seniorenheim überwiesen. Es sind Zeichen der Verbundenheit, wichtige Hilfen und es ist ein Beitrag zum besseren Miteinanderleben zwischen neuen und alten Bundesbürgern. So ein Beitrag ist auch weiter sinnvoll und so bitte ich Sie auch jetzt wieder um eine Spende für die Heimat.

1993 soll - nach 2 Jahren - wieder ein "Prenzlauer Treffen" stattfinden und dazu lade ich hiermit zum 14./15. und 16. Mai 1993 nach Prenzlau ein. Etliche von Ihnen werden bei Verwandten und Bekannten wohnen können, andere mögen sich an Frau Zumpe und ihre Mitarbeiterinnen in der "Uckermark-Information", Langer Markt 12, Tel.: 03984-2791, 0-2130 Prenzlau wegen der Vermittlung oder der Übersendung eines Gastgeberverzeichnisses wenden. Wer modernen Hotelkomfort sucht, findet ihn 6 km entfernt in Dedelow, zum Wochenende gibt es Preisnachlässe. Ich übernehme nicht die Bestellung von Zimmern, das muß jeder allein tun.

Eine dringende Bitte habe ich an Sie: Bitte senden Sie mir baldmöglichst, spätestens bis zum 30.3.1993, Ihre Antwort. Aufgrund meiner Kenntnisse bin ich gern bereit, bei der Bildung von Fahrgemeinschaften Vorschläge zu machen. Die Durchführung des Treffens in Prenzlau ist für mich "Neuland" und die Zahl der Teilnehmer ungewiß. Für die Organisation brauche ich Ihre rechtzeitige Meldung, um planen zu können und das ist ohnehin für mich nicht einfach.

Einige von Ihnen hätten sich wohl gern in Lübeck wiedergesehen, anderen wird die Anreise zu beschwerlich sein, und diese bitte ich um Verständnis und hoffe andererseits auf eine breite Zustimmung für Prenzlau.

Im April und Oktober habe ich deswegen in Prenzlau den Landrat, den Bürgermeister, die Museumsdirektorin, die Leiterin der "Kultur-arche", den Superintendenten, den Vorsitzenden des Geschichtsvereins, den Leiter des Seniorenzentrums und viele andere Persönlichkeiten aufgesucht und überall Hilfe angeboten bekommen. Ich werde wieder ein vielseitiges Programm zusammenstellen und es den sich Anmeldenden schicken.

In's Auge gefaßt sind z.B.: Führung durch die Marien-Kirche mit der Möglichkeit der Turmbesteigung, Besichtigung des Museums, ein Gottesdienst in der schönen Nikolaikirche, eine Fahrt mit dem "Uckerschwan" über den See, natürlich ein ungezwungenes Wiedersehensfest, verschiedene Referate zur Auswahl, ein Festvortrag anlässlich der Gründung des Gymnasiums vor 450 Jahren, eine Radtour um den See (für Sportliche, 28 km, Einkehrmöglichkeiten). Am Freitag soll uns wieder ein zwangloser Begrüßungsabend zusammenführen.

Was gibt es aus Prenzlau zu berichten ?

16 Gemeinden aus den Kreisen Pasewalk und Strasburg mit über 7.000 Einwohnern - darunter Brüssow - kamen wieder zum Kreis Prenzlau zurück. Über den Großkreis Uckermark ist noch immer keine Einigung erzielt worden.

Im Gebiet der entsetzlich aussehenden ehemaligen Sowj.-Kasernen sind eine Fachhochschule, eine Gesamtschule und 300 - 400 Wohnungen in der Planung und ein Heim für Asylsuchende im Ausbau.

Die Uckermärkische Milchhof GmbH hat viele Millionen investiert und gute Chancen, sich am Markt zu behaupten. Eine eigene Eisfabrikation soll 1993 anlaufen. Vielleicht entdecken Sie diese Erzeugnisse in Ihrem Einkaufsmarkt und packen sie in Ihren Korb ?

Wenn sich auch im Handwerk positive Tendenzen zeigen, so ist die Arbeitslosigkeit leider ein großes Problem.

Das Dienstleistungszentrum am Dreke-Ring (Igelpfuhl) mit Räumen für Ärzte, Gewerbetreibende, Sparkassen etc. wächst empor und wird im kommenden Jahr bezogen werden können.

Rad- und Wanderwege für 1 Million DM sind geschaffen bzw. im Ausbau.

Im Seniorenheim in der Puschkinstr. (Schwedter Str.) ist die gründliche Renovierung und Modernisierung des Haupthauses vorbildlich gelungen und ein kleines Messingschild im schönen Eßsaal erinnert an den Beitrag unseres Heimatkreises.

Ein weiteres Gebäude befindet sich dort im Umbau und so geht es weiter vorwärts zum Wohle von Angehörigen der schwer geprüften Kriegsgeneration und kranker jüngerer Menschen. In der "Beschützenden Werkstatt" am Thomas Münzer Platz (Exerzierplatz) lernten wir Frau Kolberg und Herrn Kaufmann als engagierte Betreuer kennen. 56 Behinderte, darunter 4 Rollstuhlfahrer, sind dort tätig, 32 davon werden durch den Fahrdienst befördert.

Die Stadt hat 4 Preise für hervorragende Leistungen für Prenzlau allgemeiner Art, im Bereich von Kunst und Kultur, im Sport und im Bereich der Jugendförderung gestiftet. Je 3.000,- DM gingen 1992 an

- den Bildungsförderverein
- den Hackert-Forscher Herrn Seiler
- den Langstreckenläufer Herrn Wegner
- die Chöre des Gymnasiums.

Herr Bürgermeister Hoppe führte uns einen interessanten Werbefilm über Prenzlau vor und wir freuten uns, daß der verehrte Superintendent Herr Dr. Nagel mit einem Wort über die Marienkirche zitiert wurde. Als neuer Superintendent ist Herr K.H. Kanstein 1992 in Prenzlau eingeführt worden und meine Frau und ich hatten im Oktober mit ihm ein gutes Gespräch.

Die Wasserqualität des Unteruckersees wird verbessert. 8 Destruktionsanlagen wälzen seit April ca. 3.200 m³ Wasser in der Stunde um und reichern das Tiefenwasser mit Sauerstoff an. Die Phase der Erholung wird vermutlich Jahre dauern.

Das Orchestergebäude an der Uckerpromenade neben dem Kurgarten soll in Kürze übergeben werden. Es gab in diesem Sommer "Uckermärkische Musikwochen" mit der "Nordostdeutschen Philharmonie" und auswärtigen Gästen.

In der Zeitung "Die Welt" las ich, die ehemalige Prenzlauerin Frau Käthe Dickie geb. Wölle in Coventry sei mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Sie hat sich um die Aussöhnung zwischen Engländern und Deutschen verdient gemacht. Bei einem Telefonat erfuhr ich, daß sie aus Gramzow stammt. Wir freuen uns mit ihr und gratulieren.

Der Hamburger Aussenhandelskaufmann Hermann Saathoff, der als 17jähriger 1945 an der Oderfront kämpfte, ließ jetzt in Battin einen Gedenkstein für dort gefallene deutsche Soldaten errichten. Meine Hochachtung. Ein Artikel darüber kann bei mir angefordert werden.

Herr Günter Arndt hat über 300 Beratungen für "Opfer des Stalinismus" durchgeführt und wird auch bei unserem Treffen als Ansprechpartner anwesend sein.

Unser Buch "Prenzlau, Hauptstadt der Uckermark" ist vergriffen, an eine Neuauflage ist nicht zu denken. Da immer noch Nachfragen eingehen, bitte ich evtl. nicht interessierte Erben um Überlassung des Buches und auch alter Fotos und ähnlicher Erinnerungsstücke aus der Uckermark, denn sie sind zu schade, weggeworfen zu werden.

Herr Werner Otto hat uns wieder mit dem Druck des Briefes über den Otto Versand geholfen und ihm gilt unser Dank und ein herzlicher Gruß, verbunden mit dem Wunsch für sein Wohlergehen.

Eine ehemalige Prenzlauerin spendete der Prenzlauer Musikschule ihr Klavier und der Heimatkreis half bei dem Transport aus Niedersachsen in die Uckermark. Eine gute Sache, deren Umsetzung viel Kopfzerbrechen verursachte.

Wir brachten alte lesenwerte Bücher in die Kreisbibliothek und in das Seniorenzentrum.

Herr Wilhelm Zimmermann - Ihnen z.T. von Lichtbildvorträgen gut bekannt - hat eine Broschüre: "Zehn Tage im April 1945" über die Zerstörung der Stadt Prenzlau verfaßt. Sie ist über Herrn G. Kegel, W-2110 Buchholz i.d.Nordheide, Seppenser-Mühlenweg 102 zu beziehen und kostet für "Mitglieder" des Heimatkreises nur 6,- DM und 2,- DM Versandkosten. Ich empfehle Ihnen die durch Fotos belebte, gründlich recherchierte, interessante Arbeit sehr.

Einer unserer Getreuen, Herr Günter Pipke, früher Direktor des NDR in Kiel, hat seinen Lebensbericht geschrieben. Titel des beabsichtigten Buches: "G.P. - Jahrgang 1919 - Deutscher". Er stellt in der Arbeit die Zeit von der Weimarer Republik bis zur Wiedervereinigung Deutschlands aus der Perspektive und Erfahrungswelt eines - wie er selbst sagt - "Durchschnittsbürgers" dar. Teile werden in der "Prenzlauer Zeitung" als Vorabdruck erscheinen.

Im Heimatkalender, der seit den 20iger Jahren in Prenzlau erscheint, wird 1993 ein von mir verfaßter Artikel über den "Heimatkreis Prenzlau" erscheinen. Das Büchlein ist über die "Uckermark-Information" zu beziehen.

Im Stadtbild Prenzlaus und auf dem Lande fallen schon restaurierte bzw. renovierte Gebäude zwischen den "ohne Waffen geschaffenen Ruinen" auf. Fortschritte sind sichtbar, wenn auch der gesamte Wiederaufbau noch viele Jahre dauern wird. Geduld und Zuversicht sind angesagt. Jahrzehnte SED-Regierung haben viel innen und außen kaputt gemacht, jedoch hüten wir uns vor zu schneller Kritik und versuchen wir behutsam und einfühlsam zu sein und Kontakte zu pflegen. Lassen wir uns nicht die Dankbarkeit über die Wiedervereinigung nehmen und trage jeder in seinem Umkreis zum Abbau von Spannungen bei und bringe zum Gelingen der schwierigen Aufgabe seinen Anteil ein.

Gestatten Sie mir bitte eine persönliche Notiz: In der "Prenzlauer Zeitung" inserierte ich deswegen vergeblich, in Kanada bekam ich es von einer Jugendfreundin geschenkt! Ein von meinem Lehrer Ernst Vogel gemaltes Prenzlauer Motiv. -

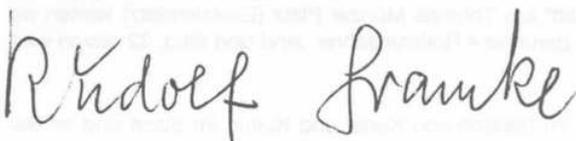
7 Jahre saß ich mit einem Freund in Prenzlau auf der gleichen Schulbank. Nach 40 Jahren zog er wieder nach Lübeck und jetzt sind wir mit Vergnügen Partner in einem Senioren-Tennisdoppel, ergänzen uns gut, wie einst im Mai.

Ich wünsche Ihnen Liebe und Zuwendung zu Weihnachten, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr und Begegnungen, in denen Sie schenken und empfangen dürfen.

Herzlichen Dank sage ich allen, die mich mit Briefen erfreuten und meine Arbeit begleiteten.

Viele von Ihnen 1993 in Prenzlau wiederzusehen, wäre nicht nur für mich eine Freude.

Heimatliche Grüße sendet Ihnen Ihr



Rudolf Gramke, W-2400 Lübeck, Gärtnergasse 136, Tel.: 0451-599213

Bankverbindungen:

Deutsche Bank Lübeck, Kto.-Nr.: 5801113, BLZ 230 707 00

Volksbank Lübeck, Kto.-Nr.: 161 174 17, BLZ 230 901 42